

Samsag
10.11.2007



Die offizielle Zeitung zum 44. Münchner Sechs-Tage-Rennen 2007

Forza Roberto

»Leihitaliener« Bartko stürmt nach vorn



Team Emilia Romagna ist Sieger der großen Jagd und auf dem Weg an die Spitze: Robert Bartko (Nr. 6) und Iljo Keisse trumphen gewaltig auf. Nach krankheitsbedingt eher durchwachsenen Resultaten in den letzten beiden Jahren ist Robert Bartko topfit und wird gemeinsam mit Keisse immer mehr zum Favoriten-Duo. Nach dem Sieg in der Jagd verkündete Bartko mit breiter Brust sein Vorhaben: »Mindestens Podium!« Man darf gespannt sein. Foto: sb

Unter anderem lesen Sie heute:

Weltmeister Risi/Marvulli S. 4
Material & Technik: Der Sattel S. 12
Eine saubere Sache? S. 10
Aufbau der Sixdays-Bahn S. 18/19

Stand nach der 2. Nacht

Fahrer:	Team	Runden	Punkte
1. Erik Zabel/ Leif Lampater	1	0	105
2. Robert Bartko/ Iljo Keisse	6	1	105
3. Bruno Risi/ Franco Marvulli	2	1	104
4. Robert Slippens/ Danny Stam	9	1	74
5. Olaf Pollack/ Peter Schep	3	2	69
6. Andreas Beikirch/ Erik Mohs	12	2	66
7. Alex Rasmussen/ Michael Morkov	5	5	73
8. Christian Grasmann/ Andreas Müller	4	5	62
9. Roger Kluge/ Christian Bach	11	8	28
10. Sebastian Siedler/ Guido Fulst	10	8	17
11. Robert Bengsch/ Marcel Kalz	13	10	36
12. Alois Kankovsky/ Petr Lazar	7	12	17
13. Stefan Löffler/ Sebastian Frey	14	13	30
14. Christian Lademann/ Christian Kux	8	14	22
15. Andreas Kappes/ Gerd Dörich	15	22	6



Starten Sie durch
mit dem FordFiesta



Ford Flatrate:

- 4 Jahre Garantie²
- 4 Jahre Mobilitätsgarantie²
- 3 Inspektionen/Wartungen²
- 2,99% effektiver Jahreszins¹

FordFiesta
ab € 89,-¹
monatlich

Autohaus Rauscher

Siemensstraße 13 Hauptstraße 75-77
85221 Dachau 82140 Olching
Telefon 08131/31 888-0 Telefon 08142/30 90
www.ford-rauscher.de

Niedermaier & Reich

Landsberger Straße 432 Ingolstädter Straße 57
81241 München 80939 München
Telefon 089/5 00 88-111 Telefon 089/31 89 96-11
www.niedermaier-reich.de

AHG München

Neumarkter Straße 80 81673 München
Telefon 089/43 60 5-0 www.ahg-muenchen.de

Feel the difference



¹Ford Fiesta Style, 44kw (60 PS) auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung von € 11.990,-: € 89,- monatlich. Finanzierungsrate, 2,99% effektiver Jahreszins, € 3.856,73 Anzahlung bei 48 Mon. Laufzeit und jährlicher Laufleistung von 10.000 km, € 4.796,- Restrate. Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank, zzgl. € 590,- Überführungskosten, Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach 80/1268 EWG) 6,2 (kombiniert), 8,3 (innerorts), 5,0 (außerorts), CO₂-Emission: 147 g/km (kombiniert). ²Ford Protect Garantie-Schutzbefrei inkl. Ford Assistance Mobilitätsgarantie auch für das 3. und 4. Jahr und die ersten 3 Inspektionen/Wartungen lt. Serviceplan und Wartungsumfang bis max. 80.000 km Gesamtfahrleistung. Ein Angebot für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer. Abb. zeigt Sonderausstattung.

Wimpernschlagfinale

Zeitmessung am Rande des Wahnsinns

Das gäbe ein Knöllchen über 15 Euro von der Bußgeldstelle: 65,6 Kilometer pro Stunde zeigte in der zweiten Nacht der Münchner Sixdays der Tacho von Alex Rasmussen beim Überqueren der Ziellinie des 500-Meter-Zeitfahrens. Die Münchner Innenstadt sollte der 23-Jährige also momentan nicht mit dem Radl unsicher machen. Um den kleinsten messbaren Unterschied, nämlich die Winzigkeit einer Hundertstelsekunde, verwies das dänische Duo die Favoriten Risi/Marvulli auf den zweiten Platz. Profitiert hatte das »Danish Dynamite«-Doppel von der besten taktischen Einteilung der Highspeed-Disziplin: Michael Morkov führte Alex Rasmussen sehr lange und mit einem feinen Tempogefühl über die letzten Meter. Dieser vollendete dann stilistisch perfekt den Sieg. Auffällig gut waren

die beiden schon gestern beim Rundenrekordfahren. Bruno Risi hingegen schickte seinen Partner Franco Marvulli schon sehr zeitig in den Wind. Für den überraschenden Paukenschlag zum Auftakt



Siegte am gestrigen Freitag beim 500-Meter-Zeitfahren: Alex Rasmussen aus Dänemark.

Foto: sb

sorgte Lokalmatador Christian Grassmann. Der Profi vom Irnsberg zeigte seine Ambitionen beim Punktefahren schon beim Einrollen auf der Bahn: als einziger der Pedaleure hatte er ein Scheibenrad in sein Renngerät gebaut und nutzte diesen Vorteil sodann auch konsequent um einen Runden-gewinn zu erkämpfen. *sn*

Inhalt:

- S. 2: Feuerwerk auf der Bahn
- S. 2: Radeln und gewinnen am Stand der Münchner Wochenanzeiger
- S. 4: Die Weltmeister Bruno Risi und Franco Marvulli im Portrait
- S. 6: Nervenkitzel in der Olympiahalle
- S. 6: Tagesprogramm
- S. 8: »Hätte jedem passieren können« – Zum Tod von Isaac Gálvez Lopez
- S. 10: Eine saubere Sache? – Die Einführung des Blutpasses
- S. 12: Material & Technik: »Bequem muss er sein«
- S. 13: Backstage-Tour
- S. 13: Shuttlebusse
- S. 14/15: Saisonrückblick 2007
- S. 16: Die Teams im Überblick
- S. 18/19: Der Bahnaufbau in der Olympiahalle
- S. 20: Das Fahrerfeld 2007
- S. 22/23: Sixdays-History

Newsletter

Aktueller Newsletter für die diesjährigen Sixdays unter www.6days-news.de

Radeln und gewinnen!

Die »Sprint-Competition« am Wochenanzeiger-Stand



Machen Sie mit beim Gewinnspiel der Münchner Wochenanzeiger in Block H der Olympiahalle.

Foto: ta

Auf die Bahn bringen wir Sie nicht, aber Ihre Sprint-Qualitäten können Sie auch heuer wieder am Stand der Münch-

ner Wochenanzeiger in Block H unter Beweis stellen. Am Wochenanzeiger-Stand haben Sie täglich von 19 bis 22 Uhr

die Möglichkeit, sich auf einem Ergometer von Sports Experts mit anderen Besuchern zu messen. Für eine Minute geben Sie Vollgas und der Teilnehmer, der in dieser Zeit den weitesten Weg zurückgelegt hat, gewinnt die Sprint-Competition. Dem Sieger winken wahlweise je zwei Karten für das Heimspiel des TSV 1860 München in der 2. Fußball-Bundesliga gegen Borussia Mönchengladbach am Montag, 12. November, oder Tickets für »Afrika, Afrika«.

Die Gewinnübergabe findet jeweils um 22.30 Uhr am Wochenanzeiger-Stand in Block H statt. Abgesehen davon gibt es noch viele weitere tolle Preise zu gewinnen. *red*

Impressum

Verlag:
Münchner Wochenanzeiger GmbH & Co. Marketing & Vertriebs KG
Moosacher Straße 58b
80809 München.
Redaktion:
Simone Bauer (V.i.S.d.P.),
Thomas Hoffmann, Sören Naujoks, Leonie Specht
Druck:
Mayer & Söhne
Oberbernbacher Weg 7
86551 Aichach
Gesamtauflage der 6days:
32.000 Exemplare
Copyright 2007 für Texte,
Fotos und von uns gestaltete Anzeigen beim Verlag.
Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.



WÖHRL
KUNSTSTOFFE - KLEIDUNG - HAAR

CHRIST

Douglas

Peetk & Cluppenburg

S TURN

s.Olivier

PALMERS



GERRY WEBER

ESPRIT

Marc O'Polo

LEVI'S

TRETTNER

**DIE EXTRARUNDE
EINKAUFEN
TÄGLICH BIS 20 UHR
120 FACHGESCHÄFTE**

peep

München-Neuperlach

3000 PARKPLÄTZE - 2 STD. KOSTENLOS U5 (NEUPERLACH ZENTRUM) BUSVERBINDUNGEN: LINIE 139, 195, 196, 197, 192 UND METROBUS 55

»Wir möchten hier gewinnen«

Die amtierenden Weltmeister Bruno Risi und Franco Marvulli haben hohe Ziele

»Das 6-Tage-Rennen in München ist für mich immer ein Riesenhight«, freut sich Publikumsliebbling Bruno Risi auf das Rennen in der Olympiahalle. Der Schweizer geht als Titelverteidiger an den Start, hat aber nicht mehr Erik Zabel sondern seinen Landsmann Franco Marvulli an seiner Seite. Die beiden Schweizer sind die amtierenden Weltmeister im Zweier-Mannschaftsfahren, bei den Olympischen Spielen in Athen holten sie die Silbermedaille. Ein Top-Team, das sich hohe Ziele gesetzt hat. »Es ist etwas ganz Besonderes für mich in München mit Bruno zu fahren. Dafür habe ich noch härter trainiert«, erklärt Marvulli, der schon im vergangenen Jahr in der bayerischen Landeshauptstadt ein sehr starkes Rennen gefahren ist und



Kommen als amtierende Weltmeister im Zweier-Mannschaftsfahren nach München: Franco Marvulli (li.) und Bruno Risi.

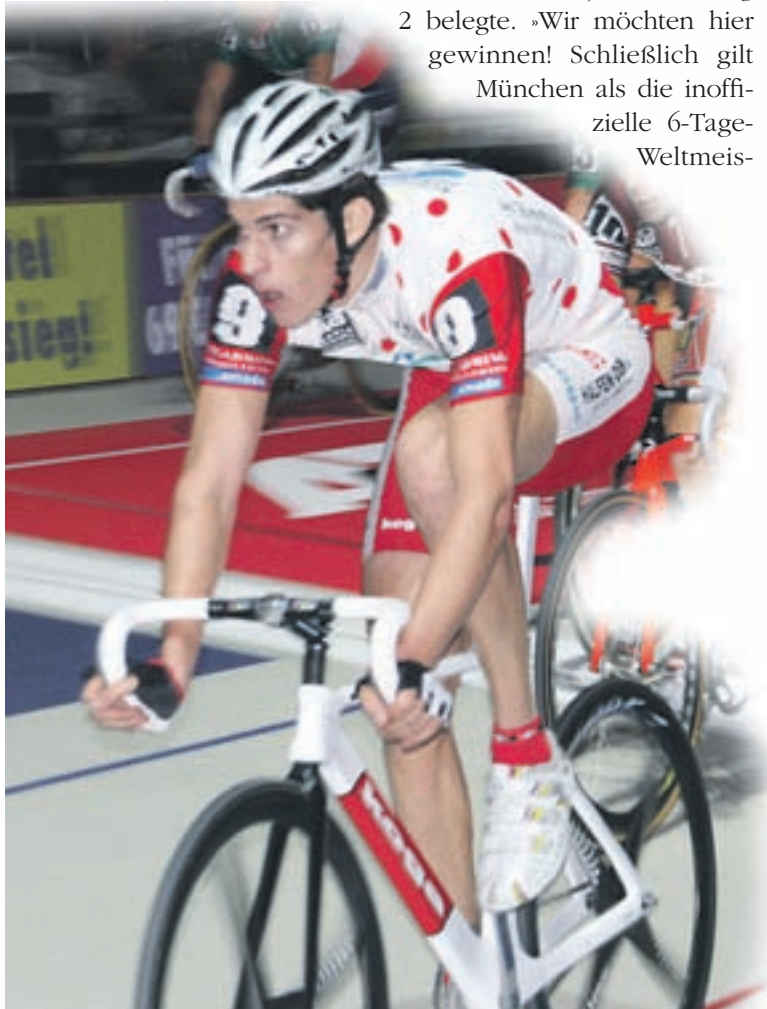
Foto: Roth

zusammen mit Iljo Keisse Rang 2 belegte. »Wir möchten hier gewinnen! Schließlich gilt München als die inoffizielle 6-Tage-Weltmeis-

terschaft«, so der Züricher, der am 11. November seinen 29. Geburtstag feiert. »Es ist schon toll, als Weltmeister an den Start zu gehen«, betont Risi, der mit weit über 40 Six-days-Siegen der Kaiser der 6-Tage-Bahnen ist. Allein 36 Erfolge erzielte der dreifache Familienvater zusammen mit seinem früheren Partner Kurt Betschart, was beide zu Weltrekordhaltern macht. »Mein großes Ziel sind die Olympischen Spiele nächstes Jahr in Peking«, sagt der 39-Jährige. »Danach fahre ich noch zwei Wintersaisons. Das ist der momentane

Zeithorizont, den ich mir gesetzt habe.« Das Unternehmen Gold gehen Risi/Marvulli schon in der Olympiahalle an. Denn der Start in München könnte auf dem Weg nach China ein Meilenstein sein, da in der Schweiz neben Weltcup- und anderen Bahnrennen auch die Sixdays-Ergebnisse für die Qualifikation und Nominierung ins Olympiateam zählen. Und wie stark schätzt Bruno Risi seinen ehemaligen Teamkollegen ein? »Erik Zabel ist ein ausgebuffter Hund mit sehr viel Erfahrung und einem super Renninstinkt. Es wird nicht einfach werden ihn zu überlisten, da er ein Rennen sehr gut lesen kann. Mit Leif Lampater hat er zudem einen wahn-sinnig starken Partner an seiner Seite, was die beiden zu einem absoluten Top-Team macht«, meint Risi. »Ich freue mich aber schon sehr auf den Fight gegen meinen ehemaligen Partner und hoffe, dass wir das bessere Ende für uns haben werden.«

Simone Bauer



Tempofest, schnell und explosiv: Franco Marvulli. Fotos: ta



Möchte auch in diesem Jahr wieder in Gelb fahren: Publikumsliebbling Bruno Risi.

Auch wir rennen für Sie 6 Tage!



Und zwar Woche für Woche von Montag bis Samstag. Jeden Morgen sausen wir ganz früh los und besorgen die frischesten Waren für Sie.

Auch im Markt sind wir auf Zack:

Wenn Sie uns brauchen, sind wir sofort für Sie da und helfen Ihnen gern.



Und wie es sich für ein 6-Tage-Rennen gehört, gibt's bei uns auch richtig tolle Preise. So stehen Sie bei HIT immer als Sieger fest.

www.hit.de - 8 x in München

HIT

Wo gut leben wenig kostet!

Nervenkitzel in der Olympiahalle

Der Ausnahmeartist Freddy Nock zeigt ein spektakuläres Showprogramm

Für ein Rahmenprogramm der ganz besonderen Art sorgt bei den diesjährigen Münchner Sixdays in der Olympiahalle der Ausnahmeartist Freddy Nock. Zusammen mit seinem Team zeigt der Schweizer in der Olympiahalle täglich atemberaubende Showeinlagen. Für seine Leistungen wurde Nock schon in jungen Jahren bei verschiedenen Nachwuchsfestivals für Artisten ausgezeichnet. Unter anderem gewann er zusammen mit der Truppe »White Angels« die Silbermedaille beim Internationalen Zirkusfestival von Monte Carlo. Die Gruppe wagte sich als siebenköpfige Menschenpyramide aufs Hochseil.

Freddy Nock stammt aus einer bekannten Schweizer Zirkusfamilie und stand bereits mit vier Jahren auf dem Seil. Mit elf Jahren begann er mit dem Hochseillauf. Im Laufe seiner Karriere machte sich der 43-jährige vor allem durch unterschiedliche Weltrekorde einen Namen. Seinen ersten Eintrag ins Guinnessbuch der Rekorde erhielt Nock für den Lauf auf dem Tragseil der St. Moritzer Signalbahn im Jahr 1998. Ein Jahr später lief er als schnellster Seilläufer 80 Meter auf der Schwangauer Tegelbahn. Außerdem überquerte Nock



15 Millimeter dicken Vollstahlseil in 30 Metern Höhe die Münchner Fußgängerzone. Kurze Zeit danach sicherte sich Nock einen weiteren Weltrekord, als er auf dem Tragseil der Säntis Schwebebahn eine Strecke von 1222,7 Meter zurücklegte. Nur ein paar Monate später holte sich der Hochseilartist aus der Schweiz zusammen mit Joey Kelly seinen aktuellsten Rekord: Für den RTL-Spendenmarathon liefen die beiden 24 Stunden lang im Todesrad. Beim 44. Münchner 6-Tage-Rennen sorgen Freddy Nock und sein Team mit atemberaubenden Showeinlagen für Ner-

im Jahr
2005 auf
einem 180
Meter langen und
venkittel:
In der Motorrad-Kugel lautet
das

Motto »Geschwindigkeitsrausch pur«, wenn in der Kugel bis zu fünf Motorradfahrer gleichzeitig wild durcheinander fahren. Wer sich traut, kann zum Höhepunkt selbst in die Kugel steigen, um sich dann von den Fahrern umkreisen zu lassen. Neben der Motorrad-Kugel erwartet die Sixdays-Zuschauer zudem die »Schwankenden Masten«, ein Akrobatik-Showact in 20 Metern Höhe. *red*

Atemberaubende Attraktion: Freddy Nock zusammen mit seinem Partner Mica Mijldorj auf den »Schwankenden Masten« in 20 Metern Höhe – ungesichert.

Foto: sb



Tagesprogramm vom 10. November 2007

Am dritten Tag der Münchner Sixdays stehen zahlreiche Highlights auf dem Programm:

18.30 Uhr Hallenöffnung
18.40 Uhr Rad Open
20.00 Uhr Vorstellung der 6-Tage-Teams
20.15 Uhr Punktefahren
20.38 Uhr **Herrmann & Schmidt Wertungsfahren** – 1. Wertung
20.50 Uhr Ausscheidungsrennen Americaine
21.07 Uhr Rundenrekordfahren
21.27 Uhr Showtime – Freddy Nock

21.45 Uhr **Ford-Jagd**
22.50 Uhr Showtime – Freddy Nock
23.07 Uhr **Herrmann & Schmidt Wertungsfahren** – 2. Wertung
23.25 Uhr **Löwenbräu Deryn Rennen**
23.49 Uhr **Jagd der Bayerischen Spielbanken**
00.25 Uhr **Herrmann & Schmidt Wertungsfahren** – 3. Wertung
00.35 Uhr **Löwenbräu Deryn Rennen**

... woanders sollten Sie einfach
nochmals kein Fahrrad kaufen ...

20% auf alles!!!

die 40.000 Räder-Show
Berlin
Bremen
Mannheim
Nürnberg
Fürth
Regensburg
Straubing
Hammerau

stadler
Größtes Zweirad-Center Deutschlands
www.zweirad-stadler.de

Irftümer, Druckfehler, Preisänderungen und Liefermöglichkeiten vorbehalten. Nur teilweise Originalabbildungen. Angebot nur solange der Vorrat reicht.

Angebot Nr. 1:

SCOTT
TRIATHLON

RENNRAD CR1 PLASMA TEAM

8,4 kg Gewicht, Carbon-Rahmen,
20-Gang-Shimano Schaltung,
28 Zoll Mavic Ksyrium Laufräder,
Continental Grand-Prix-Bereifung



~~2007
1888,-
(€377,-)~~

1510,40
ehrlieh
nochmals
20%

AUSLAUFMODELL

Die Nr. 1 für Ihr Projekt!

Der große Bau- und Gartenmarkt mit riesigem Drive-In.



LIVE im Markt:
ProjektSchau
„Wände gestalten“

XXL: Baumarkt.

Erleben Sie die gigantische Auswahl von über 120.000 Artikeln auf mehr als 9.000 m².



XXL: Drive-In.

Reinfahren • Aufladen • Heimfahren. Ab jetzt kaufen Sie in Bestzeit auf über ca. 7.000 m².



Über 5.000 Qualitätsprodukte

Schneller und günstiger zum Projekt!

Baustoffe • Bauholz • Platten • Gartenbaustoffe • Bauchemie • Gas

XXL: Garten + Zoo.

Grün wirkt auf über 5.000 m². Täglich eine riesige Auswahl an frischen Pflanzen in Gärtnerqualität.



Vergleichen lohnt!

Hornbach bester Baumarkt
laut Kundenmonitor Deutschland 2007 in der Kategorie:
„Preis-Leistungs-Verhältnis“

Größte unabhängige Studie zur Messung der Kundenzufriedenheit.
Veröffentlicht am 26. September 2007. Herausgeber: ServiceBarometer AG, München.
Erhebungs-Methodik: Telefonische Interviews (CATI).
Erhebungs-Umfang: 21.026 Befragte zu allen Branchen. 6.044 Befragte zur
Baumarktbranche. Feldzeit: 02. April bis 03. September 2007.
Die aufgeführten Ergebnisse beziehen sich auf Unternehmen mit mehr als
100 Nennungen. Weitere Details unter: www.hornbach.de/kundenmonitor



Hand  drauf:

**Alles Dauertiefpreise.
Garantiert!**

10%

Sollten Sie irgendwo einen identischen Artikel günstiger finden, machen wir diesen Preis und Sie erhalten darauf 10% extra. Garantiert auch bei Rabatt-Aktionen und Werbepreisen unserer Wettbewerber. Ausverkäufe ausgenommen.

M-Freiham Nur 5 min. von Pasing entfernt
- An der B2 Bodenseestr. Ausfahrt Südtangente
- Ausfahrt A99 M-Freiham Mitte,
- Ausfahrt A96 M-Freiham Süd
Tel: 0 89-3 19 01 77-0 Fax: 0 89-3 19 01 77-480
Nutzen Sie unsere überdachten Parkplätze.

M-Fröttmaning
- A99/A9 neben Allianz Arena
Ausfahrt Fröttmaning
Tel: 0 89-1 27 11 41-0
Fax: 0 89-1 27 11 41-480

Öffnungszeiten: Mo.-Sa. 7-20 Uhr

HORN BACH

Es gibt immer was zu tun.

www.hornbach.de

»Hätte jedem passieren können«

Beim Genter 6-Tage-Rennen 2006 starb Isaac Gálvez Lopez

Vor einem Jahr, kurz nach den 43. Münchner Sixdays, starb bei den »Zesdaagse Vlaanderen«, dem 6-Tage-Rennen im belgischen Gent, der spanische Radrennfahrer Isaac Gálvez Lopez. Der Spanier, der erst seit drei Wochen mit seiner Frau Davinia verheiratet war, wurde nur 31 Jahre alt.

In der Nacht zum 26. November – es war die vierte Sixdays-Nacht in der Halle »Het Kuipke« – findet gerade das zweite Rennen, die 40-minütige Jagd statt, als es passiert: Eine halbe Stunde nach Mitternacht fährt der Belgier Dimitri de Fauw (25) von vorn im Feld nach oben, um die Führung abzugeben. Dabei übersieht er Isaac Gálvez – es kommt zum Zusammenstoß, beide stürzen.

Franco Marvulli erlebte die Tragödie hautnah mit. Kurz vor dem Unfall hatte er einen Angriff gestartet – als er und der Belgier Iljo Kisse, der mitzog, etwa eine halbe Runde Vorsprung haben, knallt es. »Im ersten Moment ist es für mich ein Sturz wie jeder andere«, erinnert sich Marvulli spä-

ter. »Ich nehme Tempo weg, warte bis er aufsteht, weiterfährt.« Doch Isaac Gálvez stand nicht mehr auf. Mit einer Geschwindigkeit von über 50 Stundenkilometern war Gálvez laut Staatsanwaltschaft gegen die äußere Bahnbegrenzung geprallt. Dabei brach er sich mehrere

Rippen, von denen einige das Herz verletzten – Gálvez hatte

keine Chance: Er war sofort bewusstlos, auf dem Weg ins Krankenhaus erlag er seinen schweren Verletzungen.

Das Rennen wurde sofort abgebrochen, die zahlreichen Besucher aufgefordert, nach Hause zu gehen. Auch die Abschlussnacht des 6-Tage-Klassikers wurde gestrichen, »aus Respekt vor Gálvez, seiner Familie und den anderen Fahrern«, so der geschockte Veranstalter Rob Discart.

Noch vor Beginn seiner Profilaufbahn wurde Isaac Gálvez zusammen mit seinem langjährigen Team-Partner Juan Llaneras 1999 in Bordeaux Weltmeister im Zweier-Mannschaftsfahren auf der Bahn. In den Folgejahren errangen sie jeweils die Silbermedaille, 2000 – seinem ersten Jahr als Profi –

gewann Gálvez die »Clásica de Almería«. Erfolgreich war der Spanier auch bei der »Mallorca Challenge«: Von 2002 bis 2006 holte er sich bei den Eintagesrennen sechsmal den Sieg.

2004 wechselte Gálvez nach vier Jahren von »Kelme-Costa Blanca« zum Team »Illes Balears«. In seiner neuen Mannschaft gewann er Etappen bei der Katalanischen Woche, der Katalonien-Rundfahrt und dem Critérium

International. Im vergangenen Jahr holten sich Gálvez und Llaneras in Bordeaux erneut den Weltmeister-Titel im Madison.

Im Frühjahr 2007 wurde Juan Llaneras auf

Mallorca Weltmeister im Punktelfahren – ein bewegender Moment für den Spanier, der noch bei den letztjährigen Münchner Sixdays mit Isaac Gálvez gestartet war: Unter Tränen und von mitfühlendem Applaus des gesamten Velodroms begleitet, nahm der 38-Jährige die Goldmedaille entgegen.

»Man muss solche Dinge einfach verdrängen«, sagt Franco Marvulli. Er denke nicht mehr an das Unglück, wenn er auf die Bahn gehe. »Trotzdem darf man den Respekt vor der Bahn nie verlieren.« Der Tod von Isaac Gálvez hat den Züricher sehr mitgenommen. »Ich habe zwei Tage nur geweint. Erstens, weil ich ihn gekannt habe und zweitens, weil es jedem hätte passieren können.« Mittlerweile habe er das Ganze jedoch verarbeitet. »Ich hoffe, dass so etwas zum letzten Mal passiert ist.« Leonie Specht



Isaac Gálvez Lopez (re.) war noch im vergangenen Jahr zusammen mit seinem Partner Juan Llaneras in der Olympiahalle am Start.
Fotos: ta



Belegte im vergangenen Jahr den 4. Platz beim Münchner 6-Tage-Rennen: Der spanische Weltmeister Isaac Gálvez Lopez.



BOOBS CLUB

Munichs finest TABLEDANCE CLUB

BOOBS CLUB

**NACH DEM RENNEN
IST VOR DEM RENNEN !!**

Dachauer Str.



BOOBS CLUB

Luisenstr.

München **HBF**

ÖFFNUNGSZEITEN:

So-Do 20h-5h

Fr-Sa 20h-8h

Dachauer Str. 12

www.tabledanceboobs.de

Eine saubere Sache?

Der sogenannte Blutpass soll Doping-Betrügerei das Handwerk erschweren

Der Kampf zwischen Betrügern und Kontrolleuren im Radsport: ein nicht enden wollendes Katz-und-Maus-Spiel, bei dem nur leider allzu oft die Ehrlichen das Nachsehen haben. Die Testmethoden der Antidoping-Behörden sind teuer, zwar ausgeklügelt und hochwissenschaftlich, doch beinahe wirkungslos. Einige Kenner der Szene behaupten, dass kein Toursieger ohne verbotene Mittel

reichen von Transfusionen gehört schließlich



Doping-Betrügerei Michael Rasmussen.

Fotos: Roth

auskommt. Doch auch die Fahnder der Sportverbände werden immer besser beim Aufspüren der klassischen Präparate wie Steroide und Aufputschmittel. Kaum ein Spitzenathlet kann damit heute noch dauerhaft durch die Maschen des Kontrollnetzes schlüpfen. Auch EPO ist immer häufiger ohne Chance gegen die Detektive aus den Laboren.

Das Mogeln und Experimentieren hat aber nicht aufgehört. Besonders unappetitlich: Eigenblut-Doping. Hier wird das eigene Blut entnommen, gereinigt, konzentriert und dann dem Sportler kurz vor der geplanten Höchstleistung wieder zugeführt – eine Methode wie aus Frankenstein's Labor.

Leider erfreut sich dieses Gepansche ungebrochener Beliebtheit und ist außerdem nicht ungefährlich. Das Verab-

nicht zum Handwerkszeug eines Ersthelfers. Mysteriöse Erkrankungen oder gar Todesfälle junger, leistungsfähiger Sportler sprechen eine deutliche Sprache.

Die neue Wunderwaffe im Kampf gegen solche Mächenschaften soll jetzt im Radsport der biologische Pass werden – kurz und knackig auch »Blutpass« genannt. Dieser Pass wird Voraussetzung für einen Start bei der »Tour de France«. Die Hoffnungen, die in den Blutpass gesetzt werden sind groß. Übergroß vielleicht. Wie eine Revolution wird das Papier von der UCI (Verband des Profiradsports) gefeiert. Gewissermaßen entsteht so eine Datenbank über das gesamte biologische System eines Radsportlers. Jede Dopingkontrolle – egal ob Urin- oder Bluttest – wird katalogisiert, eine ganze Reihe von Parametern erfasst,

getestet und im Gesamtzusammenhang bewertet. So soll verhindert werden, dass besonders trickreiche Betrügerei sich jeweils an die erlaubten Grenzwerte herandopen, um dann später als Saubermänner die Konkurrenz in Grund und Boden zu fahren. So geschehen im vergangenen Sommer durch den Dänen Michael Rasmussen, der streng genommen ein sauberer Athlet war, aber durch Indizienbeweise als notorischer Schummler entlarvt wurde.

Wie das System funktioniert, kann an einem Beispiel kurz erklärt werden: Das Verhältnis alter und junger Sauerstoffträger im Blut gibt den Hinweis auf Betrug. Die Bestandteile des Blutes, die für den Sauerstofftransport zuständig sind,

heißen Erythrozyten und entstehen in einem Prozess von etwa einer Woche aus ihren Vorgängerzellen, den sogenannten Retikoluzyten. Beide Zellarten stehen zwangsläufig in einem harmonischen Verhältnis. Kommt diese Relation plötzlich unerwartet aus dem Gleichgewicht muss dies eine Ursache haben – zum Beispiel Krankheiten. Allerdings wäre ein Sportler dann wohl nur schwerlich in der Lage ein Spitzenresultat im Wettkampf zu erreichen.

Hoffnung auf Erfolg soll hier vor allem die Langfristigkeit der Beobachtung geben. Entwickeln sich die Werte eines Betrügers immer vor den Höhepunkten des Jahres in eine auffällige Richtung, rückt er automatisch in den Fokus der Ermittler. Alternative: Immer gleichmäßig dopen. Auch hier steigt für den Betrügerei das Risiko erwischt zu werden extrem stark an. Gute Aussichten also für die Kontrolleure, den betreffenden Athleten früher oder später auf frischer Tat zu ertappen. Die beste Alternative: Sauberer Sport!

Sören Naujoks



Will nur ehrliche Radler in Paris: Patrice le Clerc, Chef der »Tour de France«.

Lotto Bayern informiert:

Ihr Spiel in guten Händen.



Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter www.bzga.de

TR! live on AIR-STYLE.COM

NOKIA air+style

Nokia Air & Style 07

ROCKSTAR ENERGY DRINK CLUBBING AT NOKIA AIR & STYLE

SEAN PAUL 01.12.07
THE HIVES OLYMPIC STADIUM
30 SECONDS TO MARS MUNICH

DC BRAUN NOKIA ROCKSTAR ENERGY DRINK MÜNCHEN TICKET www.muenchenticket.de Tel.: +49 (0)180 54 81 81 81 (0,14€/Min.)*
* aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunk

»Bequem muss er sein«

Die Sixdays-Profis schwören auf ihre bewährten Sitzgelegenheiten

Entgegen dem allgemeinen Trend bei den Hobby-Sportlern ist die Sitzgelegenheit der 6-Tage-Profis bequem und gut gepolstert. Nicht hauchdünne, bretharte Carbonsättel (Modell »abgeschlossene Familienplanung«) oder waffenscheinpflichtige Spitzkegel prägen das Bild, sondern Vertreter der Gattung »Sofa«. Sattel Nummer Eins ist und bleibt der »Turbo Matic 4« von Selle Italia, hier in München auf der Mehrzahl der Räder montiert. Weit über die Hälfte der Profis hat das Edelstück an den Arbeitsgeräten im Einsatz. Obwohl er von ebenso vielen Profis auf der Straße gefahren wird, ist der Sattel offiziell nicht mehr erhältlich. Eigentlich schade – die meisten die

ihn probiert haben, schwören auf die Qualitätsarbeit aus dem Hause Selle Italia. Für die Profis jedoch wird weiterhin eine Kleinserie produziert.

Ein genialer Wurf ist den Ingenieuren da offensichtlich gelungen – ist doch kein Teil des Rades so nah am Sportler wie der Sattel. Dass trotz ganz unterschiedlichen körperlichen

Voraussetzungen der Fahrer die Wahl so eindeutig ausfällt, ist der überragenden Qualität des Sattels zu verdanken.

Die rasende Fahrt in der Münchner Olympiahalle fordert alles von den Sitzknochen. Jede Kurve drückt den Radler mit voller Wucht in den Sattel. Immerhin circa 100 Kilometer pro Abend muss der Fahrer ja mit seinem »Sitz in der ersten Reihe« zurechtkommen. Eine wahrhaft innige Beziehung. *th/sn*



Qual der Wahl: Die Profis schwören auf ganz unterschiedliche Sitzgelegenheiten. Klarer Sieger: hier im Vordergrund der bequeme und bewährte Turbo Matic 4. Foto: th



WIR SIND ALLES, NUR NICHT ANGEPAST!

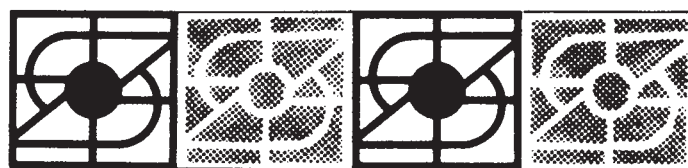
Individuelle Konzepte für Individuelle Immobilien

- Vermittlung möblierter Wohnungen auf Zeit
- Innenarchitektur und Einrichtungsplanung
- Immobilienverkauf
- Immobilienvermietung

HomeCompany

089 / 19 445

1. Mit-Wohn-Börse Maria-Blanche e. K.
Germaniastr. 20, 80802 München
www.muenchen.homecompany.de
info@homing.de



Bauglaserei · Glasbau · Duschkabinen · Glasschleiferei · Blei- und Messingverglasungen · Wintergärten · Spiegel in großer Auswahl · Bilderrahmen

Eversbuschstraße 178
80999 München

Telefon 089/8 12 31 31

und 089/8 12 88 16

Telefax 089/8 13 13 62

Glas-Schaubeck
Inh. Erich Schaubeck

Ausführung sämtlicher Glasreparaturen im Olympiapark

Caninenberg & Schouten GmbH

Versicherungsmakler für Film, Medien, Veranstaltungen, Immobilienwirtschaft, Vermögensschaden-Haftpflicht, Vorsorge und Sonderversicherungen jeder Art.

Ob Gewinnspiele als Verkaufsförderung oder Wetterrisiken für Events jeder Art, wir bieten Ihnen für jedes Risiko eine Lösung.

Testen Sie unsere Leistungsfähigkeit!

Rufen Sie uns an:

Tel. 0 89/63 00 53 00 · Fax 0 89/63 00 53 33
www.caninenberg-schouten.de



RUDOLF LANG OHG

BESCHRIFTUNGEN

BANDENWERBUNG ✓

DIGITALDRUCK ✓

SCHRIFTEN ✓

Tel.: 089/74 15 10-0 · www.rudolf-lang-ohg.de

Backstage-Tour

Ein Blick hinter die Kulissen



Einmal einen Blick in die Katakomben der Olympiahalle werfen – die Backstage-Tour macht es möglich... Foto: ta

Wie wäre es mit einem Blick in die Fahrerkantine, hinter die Vorhänge der Disco oder unter die Radbahn? Kurzum – das 6-Tage-Rennen in der Olympiahalle hautnah erleben? All das und noch einiges mehr ermöglicht die Backstage-Tour.

Darüber hinaus gibt es viel

Wissenswertes, Spannendes und Kurioses von den 6-Tagekundigen Guides des Olympiapark-Besucherservices zu erfahren. Zu buchen sind die Sixdays-Backstage-Touren zu acht Euro pro Person am Olympiapark-Stand in der Arena der Olympiahalle. *red*

Shuttlebusse

Verstärktes Angebot der MVG

Für die An- und Abreise der Radsportfans zum Olympiapark bietet die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) im Rahmen des 6-Tage-Rennens vielfältige Möglichkeiten. Neben der U-Bahnlinie U3 fahren die MetroBus-Linie 51 sowie die StadtBus-Linien 173/174 das Olympiazentrum direkt an. Weiterhin ist die Olympiahalle mit der MetroBus-Linie 50 (Olympiapark Eissportstadion), der Tramlinie 20 bzw. N20 (Olympiapark West) sowie der Tramlinie 27 bzw. N27 (Haltestelle »Petuelring«) gut zu erreichen.

Seit kurzem gelangen auch Fahrgäste der U1 mit Umstieg in die U3 im U-Bahnhof »Olympia-Einkaufszentrum« auf schnellem Wege dorthin. In den Nächten auf Samstag und

Sonntag verkehrt ab 1.31 Uhr zusätzlich der NachtBus N42 am Olympiazentrum im 30-Minuten-Takt. Zwischen U-Bahnhof »Olympiazentrum« (U3), Olympiahalle (Eingang Nord) und der Olympiaparkharfe bietet die MVG zum 6-Tage-Rennen einen Shuttlebus-Service mit Kleinbussen an. Nach Betriebsschluss der U-Bahn fahren die Shuttlebusse statt zum U-Bahnhof »Olympiazentrum« zum Petuelring. Dort haben die Besucher Anschluss an die NachtTram N27. In den Nächten Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag besteht Anschluss an den NachtBus N42. Die Shuttlebusse verkehren an allen Sixdays-Tagen von ca. 18 bis ca. 3 Uhr (Sonntag ca. 14 bis 22.30 Uhr) im 15-Minuten-Takt. *red*

Sport Altmann

Erleben Sie bei uns die Faszination der modernen Fahrradwelt

Tel : 0049 (0)89 6 70 58 31 • Fax: 0049 (0)89 6 79 25 52
Mail: Sport-Altmannt-online.de • Internet: www.sport-altmann.de
Marieluise-Fleißer-Bogen 3 • D-81737 München

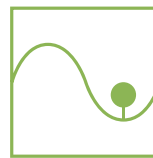
Shimano Service Center
München



TREK
Pro Shop München

H. Lauenstein GmbH

Garten- und Landschaftsbau & Pflege



82152 Planegg
Martinsried, Bunsenstraße 6
Telefon 0 89/89 94 82 40
Telefax 0 89/89 94 82 50

Fleisch ist ein Stück Lebenskraft

SIEGNER FLEISCH

ein Stück mehr.



Frischprodukte und Spezialitäten

vom Lamm, Rind, Kalb, Schwein,
Wild und Geflügel

Triebstraße 18 - 80993 München
Telefon: 0 89 / 147 18 60
Fax: 0 89 / 147 18 610

Qualität, Service und
Zuverlässigkeit
sind unsere Stärken.

Sie kommen mit Bus oder Bahn und mit dem Radl können Sie nach Hause fahren!

Ihr Fahrrad-Fachgeschäft direkt am Bahnhof Feldmoching



uvex

BAVARIA

BERGAMONT

ABUS

SOlab

MAGURA

WINORA

Rohloff

STAIGER

AIRWINGS

RADL-WELT

Walter-Sedlmayr-Platz 7 · 80995 München · Telefon 0 89/32 60 62 63

Durch Höhen und Tiefen

Auch das Radsportjahr 2007 wird von Doping-Schlagzeilen bestimmt

Alles sollte neu werden im Jahr 2007. Der Sport müsse wieder in den Vordergrund treten, so das Credo der gesamten Radsportszene. Wie so oft kam vieles anders...

Der **Januar** beginnt mit einem Paukenschlag: Routinier Guido Fulst sorgt zusammen mit Leif Lamparter im Berliner Velodrom für eine faustdicke Überraschung. Mit Rundengewinn schlagen die beiden Deutschen die starke Konkurrenz und gewinnen das 6-Tage-Rennen in der Hauptstadt. Lamparter macht sich damit endgültig einen Namen im Kreise der Sixdays-Profis. Folgerichtig bildet der 25-Jährige in München zusammen mit Erik Zabel eines der Top-Teams.

Februar: Deutschlands größtes Radsportidol, zugleich aber auch die größte Skandalnudel des Profi-Radsports wirft das Handtuch: Jan Ulrich kapituliert. Zu erdrückend die Last der Indizien. In einer Serie von nahezu tragisch-komischen bis peinlichen Auftritten verkündet er das Ende seiner Karriere. Nebulös bleiben die Aussagen: Standhaft beharrt der Toursieger von 1997 darauf, niemanden betrogen zu haben. Die Hintermänner bleiben im Dunkeln. Die Radsportszene hält sich mit Kommentaren zurück – warum wird sich später zeigen.

März: Mehrere Protagonisten der Saison lassen aufmerken. Der junge, nahezu unbekannt Alberto Contador gewinnt Paris-Nizza, das erste Kräftemessen der Tour-Favoriten. Andreas Klöden siegt bei Tirreno-Adriatico im Trikot seiner neuen Mannschaft Astana. Die UCI, die Pro Tour und die Pro-

fiteams liefern sich eine Posse um Startrechte und Sponsoren-aufdrucke. Mit gerichtlichen Mitteln werden Startrechte erstritten, Sponsoren-Aufdrucke auf Trikots müssen



Sieger der »Tour de France 2007«: Alberto Contador.

Foto: Roth

unkenntlich gemacht werden. Niemand gewinnt.

Kein **Aprilscherz:** Der letzte Zweifel schwindet. Jan Ulrich ließ vier Liter Blut in Spanien lagern. Natürlich nicht zu Dopingzwecken, beteuern einige wenige Unbelehrbare. Der DNS-Abgleich überführt Ulrich als Teil eines Systems, das – perfekt organisiert – die Lebensader der Spitzenfahrer war. Der Normalbürger lernt von nun an durch Funk und Fernsehen sowie aus der Presse im Detail, wie sich ein talentierter Profi mittels der Transfusion von fremdem oder eigenem Blut in eine unantastbare Fahrmaschine verwandeln lässt.

Mai: Im immer schneller werdenden Takt schlagen die

Neuigkeiten ein wie Granaten. Die Ärzte Andreas Schmidt und Lothar Heinrich sind die Drahtzieher des systematischen »T-opping«. Jahrelang versorgen sie die Sportler mit Präparaten und Wissen. Jahrelang wird alles abgestritten. Die renommierte Uniklinik in Freiburg

gen Zimmerkollegen was jeder ahnte und keiner wahrhaben wollte: Kein Sieg ohne Stoff. Aldag gibt viel zu. Seltsamerweise aber nur bis zu einer Verjährungsgrenze. Zabel liefert unter Tränen und Reue eine hollywoodreife Bühnenshow: Auch er gesteht und bekommt die Titelseite der Bild. Souverän und eiskalt der Auftritt von Bjarne Riis. Das, was man als Profi machen musste, wurde eben auch getan. Die Tour fordert in scheinheiliger Entrüstung sein Gelbes Trikot zurück.

Juni: Es wird auch noch Rad gefahren. Der »Giro d'Italia« zieht die Tifosi in einen »rosa Rausch«. Wahre Liebe trotzt allem. In Italien stoßen die Bekenntnisse aus Deutschland auf Unverständnis. Danilo die Luca dominiert die Rundfahrt und empfiehlt den deutschen Kollegen doch endlich mal »den Mund zu halten«. Andere Länder, andere Sitten. Jörg Jaksche nahm sich den Rat des Giro-Siegers allerdings nicht zu Herzen. Der Spiegel druckt für ein sechsstelliges Honorar die Enthüllungsgeschichte des Franken. Jaksche kassiert damit wahrscheinlich sein letztes Geld im Radsport. Wenn es ein Gewissen gibt, dann muss das Seine eine Erleichterung erfahren haben, die wohl nur noch in Tonnen gemessen werden kann.

Juli: Die »Tour de France« startet. Überschattet von einem Presseaufruhr um die neue Ehrenerklärung, die sich später als Flop ohnegleichen herausstellen wird. Eine Million Menschen feiern in London den Prolog. Andreas Klöden und Fabian Canvella aus der Schweiz dominieren die erste

scheint Dopingzentrale zu sein.

Ivan Basso gesteht halbherzig. Der smarte Italiener erkennt die Zeichen der Zeit und gibt zu was nicht länger zu leugnen ist. Allerdings auch nur das Allernotwendigste. Er wird damit zum Vorreiter einer Geständniswelle, die grotesk erscheint.

Zunächst weisen die Dopingärzte aus Freiburg noch alle Schuld von sich. Dann legt der ehemalige Profi Bert Dietz die Karten auf den Tisch. Schmidt und Heinrich brechen unter dem Druck der Fakten zusammen und gestehen.

Die mediale Sensation des Jahres liefern aber Erik Zabel und Rolf Aldag. In einer live übertragenen Pressekonferenz beichten die beiden ehemali-

Woche. Die traurigen Höhepunkte der Tour: Michael Rasmussen wird als Spitzenreiter von der Tour ausgeschlossen. Zu häufig hat er sich versteckt. Auf seiner Landkarte liegen die Dolomiten scheinbar in Mexiko. Alexander Vinokurov aus Kasachstan wird auf frischer (Blut-)Tat ertappt – wie verrückt kann ein Mensch nur sein. Vinokurovs Begründung: Der Sturz in der ersten Woche müsse für sein seltsames Blutbild verantwortlich sein. Ach ja, der Sport: Alberto Contador gewinnt die Tour. Seine Initialen sind auf der Liste eines bekannten Madrider Gynäkologen vermerkt. Derselbe Arzt, der das Blut von Jan Ulrich lagerte.

August: Der große Kämpfer Jens Voigt verteidigt seinen Titel bei der Deutschland-Tour. Gerald Ciolek sorgt für Sprint-siege am Fließband. Die Menschen jubeln der D-Tour zu. Saubere Sieger und spannen-



Jens Voigt verteidigte seinen Titel und gewann die Deutschland-Tour.

der Sport. Der Radsport ist doch noch nicht am Ende. Jens Voigt entpuppt sich als Kletterer und verteidigt mit aller Härte seine Führung und seinen Ruf. Das Geheimnis seines Erfolges? »Ich habe gelebt wie ein Mönch.« Amen.

September: Chaostage in Stuttgart. Politik und Verbände liefern sich einen erbitterten Kampf. Hanka Kupfernagel wird Weltmeisterin im Einzelzeitfahren. Paolo Bettini fährt mit Wut im Bauch zur Titelverteidigung.

Oktober: Der Blutpass wird beschlossen. Patrick Sinkewitz belastet das T-Mobile-Team schwer.

November: Jubelnde Menschen, rasanter Sport, tolle Show. Das härteste 6-Tage-Rennen der Welt zieht München in seinen Bann. Wer wird gewinnen?

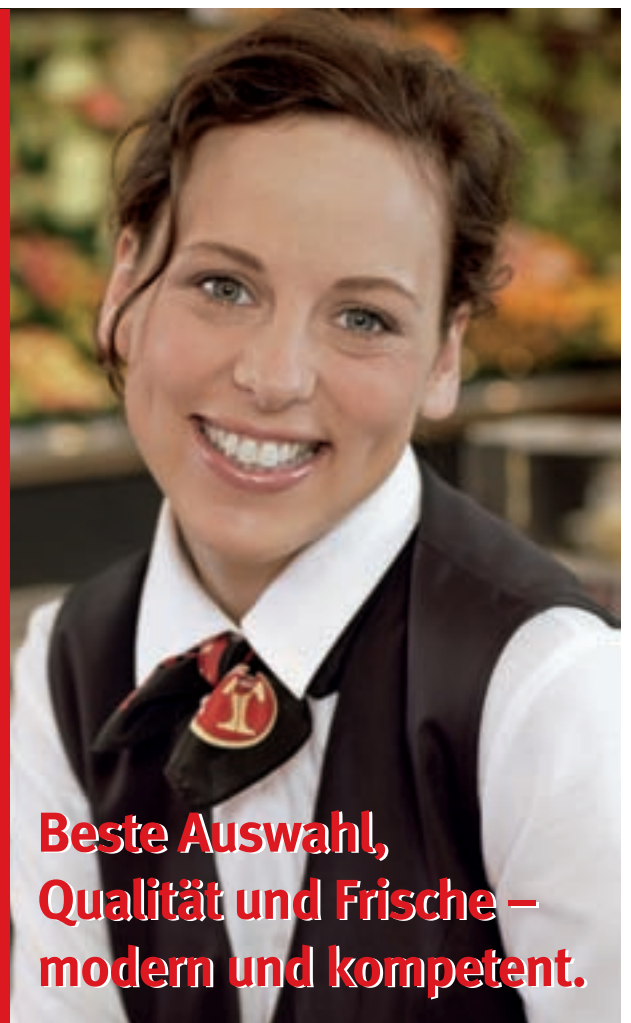
Sören Naujoks



www.kaisers-tengelmann.de



TENGELMANN
Hier schlägt das Herz.



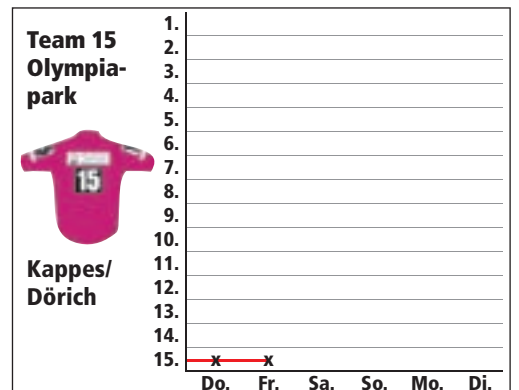
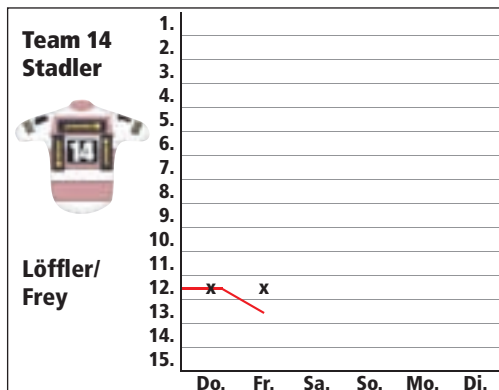
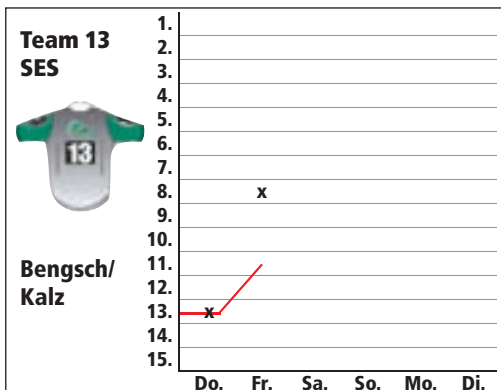
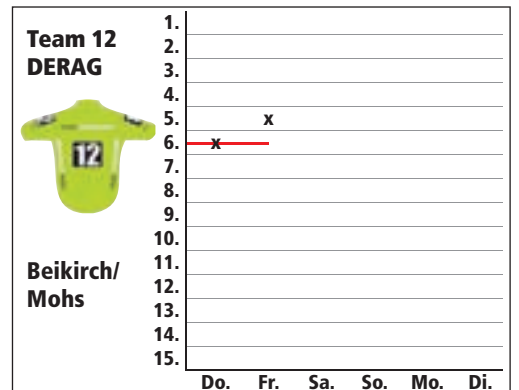
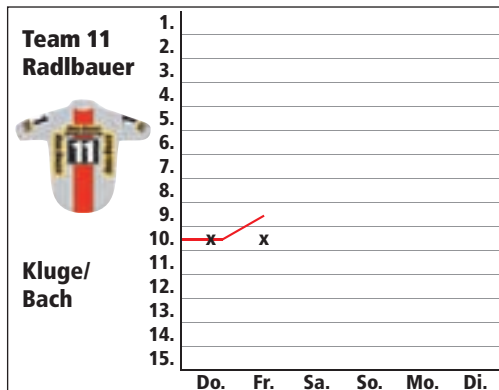
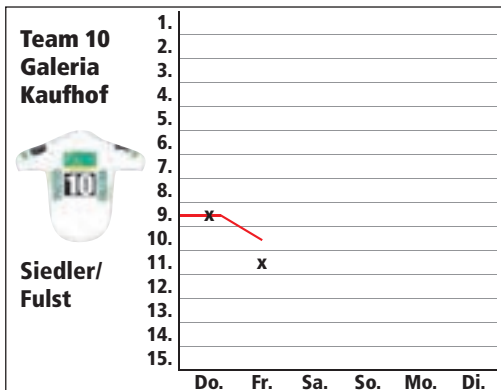
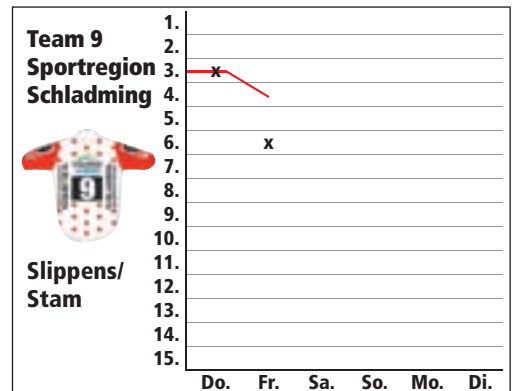
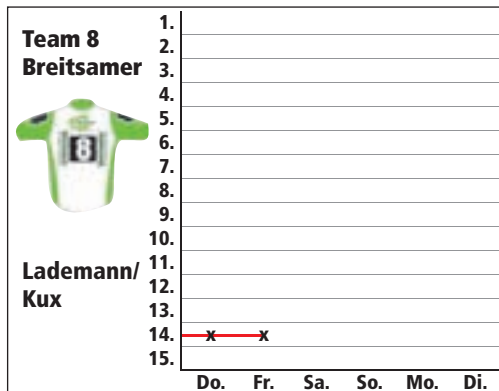
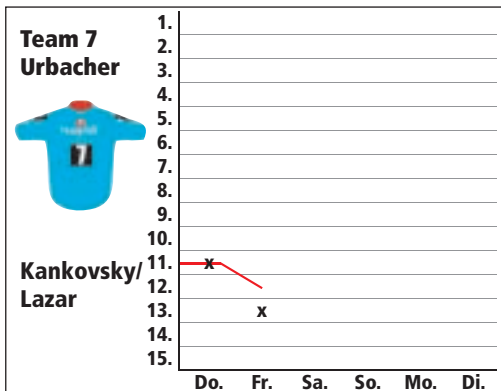
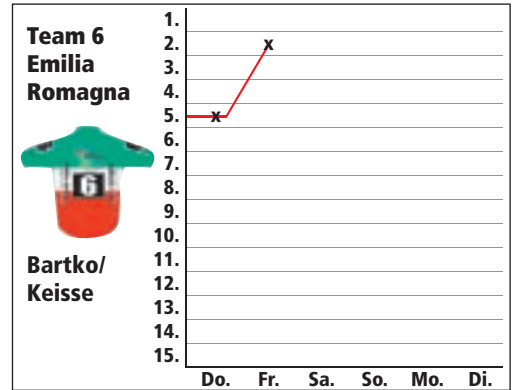
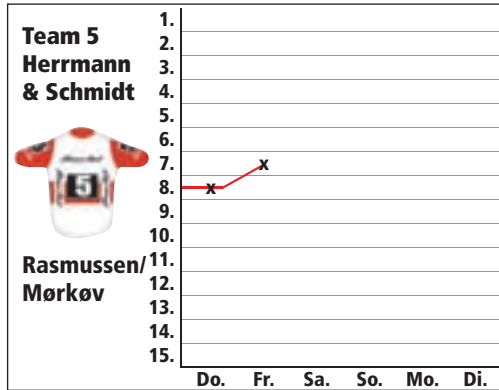
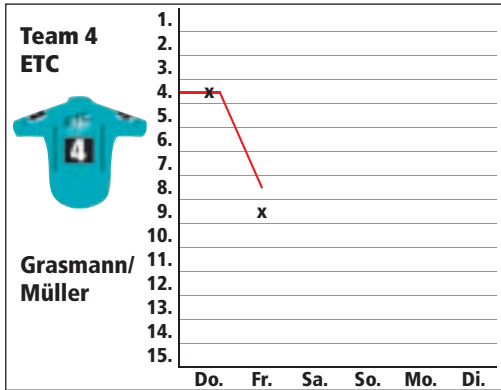
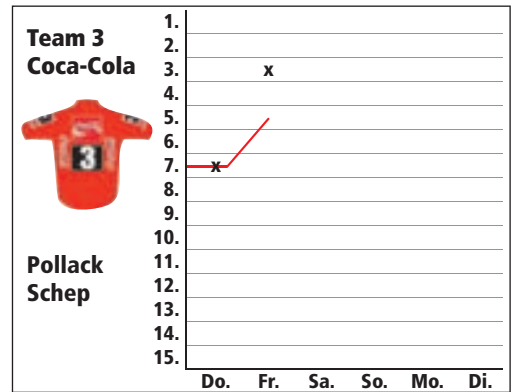
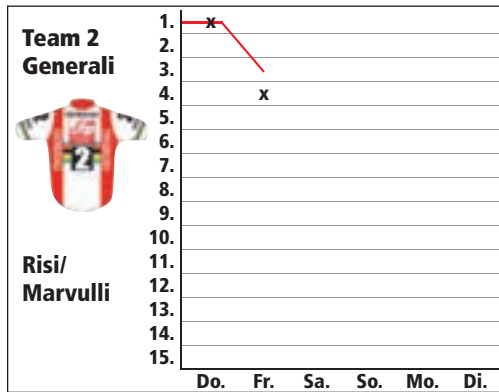
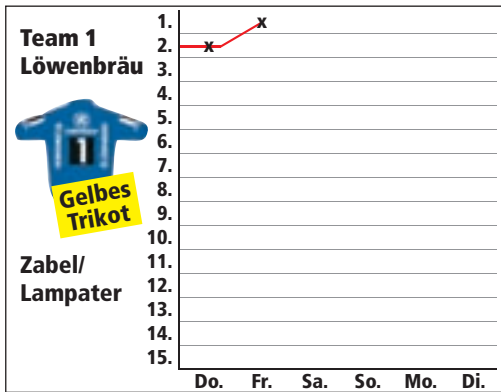
**Beste Auswahl,
Qualität und Frische –
modern und kompetent.**

Hintergrundinfos zu den Fahrern finden Sie im Programmheft

Hier behalten Sie den Überblick

 = Gesamtplatzierung

X = einzelne Tageswertung



»Die Sixdays sind ein Top-Event«

Interview mit dem Geschäftsführer von Arena One, Klaus Welter

6days-news: Im vergangenen Jahr hat sich Arena One zum ersten Mal um das leibliche Wohl der 6-Tage-Rennen-Besucher gekümmert. Wie lautet Ihr Resümee?

Welter: Sehr gut. Die Veranstaltung passt perfekt in unseren Hauptbereich Catering bei großen Sport-Events. Die Sixdays sind ein Top-Event in München. Arena One will diesen mit einem sehr breiten Angebot an kulinarischen Köstlichkeiten unterstützen – und zwar sowohl im VIP-Bereich als auch bei der öffentlichen Versorgung. Immerhin hatten wir im letzten Jahr über 70 000 Gäste.

In diesem Jahr hat die sogenannte »Park Lounge« Pre-



Klaus Welter, Geschäftsführer von Arena One: »Breites Angebot an kulinarischen Köstlichkeiten.«

Foto: Arena One

miere bei den Münchner Sixdays. Was darf man sich darunter vorstellen?

Die »Park Lounge« ist eine außergewöhnliche, nagelneue

Location. Das hochmoderne Doppelstockzelt bietet Platz für 2000 Personen und kann für Events und Sonderveranstaltungen aller Art genutzt werden. Zudem bietet die »Lounge« ein einmaliges Ambiente am Coubertinplatz mit Blick auf den Olympiasee. Das Zelt wird nur zwei Jahre stehen bleiben.

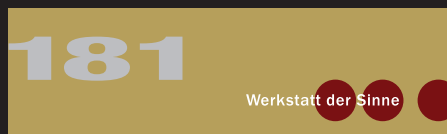
So wird jede Veranstaltung zu einem einzigartigen Ereignis.

Ein neues Konzept und einen neuen Namen hat

zudem das Drehrestaurant im Münchner Olympiaturm erhalten: Der Name lautet »181 – Werkstatt der Sinne«.

Was erwartet die Besucher? Das neue Restaurant 181 überstrahlt München vom markantesten Wahrzeichen der Stadt aus – vom Olympiaturm. Das neue Flaggschiff der Arena One bietet außergewöhnliches Ambiente und Kochkunst auf höchstem Niveau. Nicht nur im Restaurant sondern auch im Bar- und Lounge-Bereich erleben Gäste Sinnesfreuden der besonderen Art: Sie genießen einen schönen Abschluss nach dem 6-Tage-Rennen über den Dächern Münchens und können sich von den Künsten unseres Barkeepers verwöhnen und verzaubern lassen.

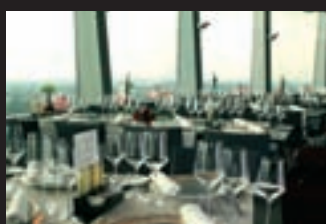
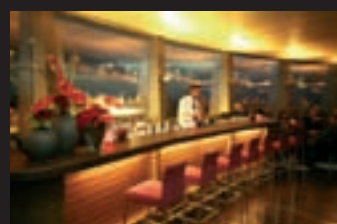
HOCHGENUSS



SINNESFREUDEN DER BESONDEREN ART:

Lassen Sie sich verwöhnen: pur & unverfälscht auf höchstem Niveau. Im Restaurant 181 – Werkstatt der Sinne erleben Sie Gastronomie mit allen Sinnen: modern und innovativ.

Im neu geschaffenen Bar- und Lounge-Bereich genießen Sie beeindruckende Momente: in kulinarischer Hinsicht und mit einer imposanten Aussicht.



restaurant181.com

Öffnungszeiten täglich von
11.00 – 17.00 Uhr
18.30 – 1.00 Uhr

Ausgenommen Sonderveranstaltungen
im 181 oder im Olympiapark München.

181 – Werkstatt der Sinne
Ein Restaurant der Arena One GmbH
Spiridon-Louis-Ring 7 | 80809 München
fon +49.89.30 66 85 85
info@restaurant181.com

»Unsere sechste Jahreszeit«

Der Bahnaufbau für das Münchner 6-Tage-Rennen in der Olympiahalle

Sonntagnachmittag im Münchner Olympiapark. Vor der Olympiahalle beginnen bereits die Vorbereitungen für den großen Hallenumbau, der im November beginnt. Und auch im Inneren der Halle wird fleißig gewerkelt: Holz, Metall, Kabel – überall liegt Material. Die Vorbereitungen für

muss alles stehen, denn dann wird die Bahn abgenommen. Jorhann: »Die Wettkampfrichter sind sehr streng. Kleine Nachbesser-

samt 260 Binder, die die Holzkonstruktion stützen, werden einzeln Dachlatten festgenagelt. 25 Tonnen Holz und

Bereich. »Das ist mittlerweile Routine«, sagt Thomas Jorhann. Die Bahn mache ihm am meisten Sorgen. »Das ist immer wieder aufregend – schließlich haben wir in München immer noch die beste und schnellste Bahn.« Durch das



das
44. Münchner 6-Tage-Rennen

laufen auf Hochtouren. Thomas Jorhann setzt sich auf einen der Klappsitze auf der Tribüne und lehnt sich zurück. Sein Blick schweift durch das große Rund der Olympiahalle. Seit 18 Jahren ist Jorhann Leiter für Veranstaltungstechnik bei der Olympiapark GmbH, seit 18 Jahren auch beim 6-Tage-Rennen dabei. »Die Münchner Sixdays sind die Championsleague der 6-Tage-Rennen«, sagt er.

Die Ostkurve steht bereits, in den Geraden lassen Holzbinde die Bahn erahnen, auf der die Fahrer ab Donnerstag ihre Runden drehen werden. Vor drei Tagen fanden hier noch die »MTV Europe Music Awards« statt, Europas größte Musikpreis-Verleihung. »Wir müssen jetzt loslegen«, sagt Thomas Jorhann mit Hinblick auf die Arbeit, die bis zum Start der Sixdays noch getan werden muss. Wegen der Preisverleihung konnte das Team erst am Samstagmittag mit der Arbeit beginnen und die Zeit drängt: Am Mittwoch

In knapp fünf Tagen wird die Olympiahalle für das 6-Tage-Rennen hergerichtet.

Foto: ls

rungen gehören quasi schon dazu.« Aber das ist kein Thema, schließlich soll es keine Probleme geben, wenn die Profis ab Donnerstag in die Pedale treten. Auf die insgesamt

20000 Nägel verarbeiten die Zimmerer beim Aufbau der 200 Meter langen Bahn. Insgesamt 25 Schreiner, Elektriker, Nachrichtentechniker, Hallenwarte, Videotechniker, Installateure und Zimmerer arbeiten rund um die Uhr, um die Olympiahalle in eine Sixdays-Arena zu verwandeln. Dazu gehört auch der Aufbau des Innenraums mit VIP-

harte Holz und den Farb- anstrich ist die Münchner Bahn extrem schnell, »da können die Fahrer gut Gas geben!«

Doch nicht nur Fahrbahn und Innenraum müssen vorbereitet werden: »Wir haben hier Technik für zwei Konzerte drin«, erklärt Jorhann. Das Münchner 6-Tage-Rennen war die erste Bahn mit einem Lichtkonzept, das mittlerweile bei den Dortmunder Sixdays übernommen wurde. Neben Licht und Musik kommt auch in diesem Jahr wieder viel Pyro-Technik zum Einsatz. »Wir haben das größte Indoor-Feuerwerk, dass es bei einem 6-Tage-Rennen in Europa gibt«, erzählt Thomas Jorhann stolz. Für die Pyrotechnik ist der 39-Jährige persönlich zuständig. Sie wird am Mittwoch bei der Generalprobe überprüft, bei der auch Sprecher und DJs anwesend sind sowie Licht und Ton kontrolliert werden. »Das ist immer schwierig, weil es in der Halle so viele Geräusche gibt.« In der Mitte der Olympiahalle stehen bereits die Kabinen, in



Security & Event Service GmbH
+49 (89) 30 66 90 - 0
www.security-event-service.net

denen sich Erik Zabel, Bruno Risi und Co. zwischen den Rennen entspannen. »Für das Publikum ist es etwas ganz Besonderes, dass

Veranstaltungstechnik viele weitere Veranstaltungen im Olympiapark, doch das 6-Tage-Rennen ist für ihn etwas ganz Besonderes. »Die Stimmung im Team ist sehr gut«, sagt Jorhann,

men ein Bierchen getrunken – das gehört dazu.« In seinen 18 Jahren beim 6-Tage-Rennen hat er schon einiges erlebt. »Einmal gab es während der Veranstaltung einen Feuersalarm unter der Bahn«, erinnert sich der 39-Jährige. Doch da die gesamte Bahn untersprinkelt ist, sei das kein Problem gewesen und alles konnte normal weiterlaufen. »Am schönsten ist, wenn sich alle gut verstehen und al-

les läuft«, sagt Thomas Jorhann über seine Arbeit. »Das 6-Tage-Rennen ist unsere sechste Jahreszeit. Es hat einen hohen Stellenwert in München!« Ob er bei seiner Arbeit das Spektakel überhaupt verfolgen kann? »Ich schaue mir alles an! Wenn beim Rennen die Halle voll ist, das Publikum gute Stimmung macht und die Leute Spaß haben, das ist einfach ein schönes Gefühl!«

Leonie Specht



Zimmerer Walter von Lütcken (l.) und Thomas Jorhann. Foto: Is

es das alles live miterleben kann.« Thomas Jorhann blickt nach unten. »Bei den meisten Rennen bekommt man als Zuschauer gar nicht mit, wie die Mechaniker die Räder für die Rennen herrichten oder die Fahrer ihre Pause verbringen. Hier ist man hautnah dabei!« Das trägt seiner Meinung nach auch zu der besonderen Stimmung beim Münchner 6-Tage-Rennen bei. »In der Olympiahalle herrscht eine ganz besondere Atmosphäre.«

»Es ist ein bisschen wie bei einem Schauspieler: wenn die Vorstellung vorbei ist, fällt man erstmal in ein Loch,« beschreibt Thomas Jorhann die Situation nach dem 6-Tage-Rennen. Es sei schon komisch, wenn alles vorbei ist und man wieder ein Jahr warten müsse. Zwar betreut Jorhann als Leiter für

für den die Arbeiter fast schon eine Familie sind. »Wenn die Sixdays vorbei sind und die Arbeit getan ist, wird zusam-



260 Binder stützen die Bahn, auf der die Fahrer sechs Tage lang ihre Runden drehen.

Foto: Is

RADSPORT ULLMANN GmbH
Geschäftsführer: Dipl.-Ing. (FH) Ernst Ullmann

Blutenburgstraße 122 · 80634 München
Tel. 089/168 80 88 · Fax 089/16 58 49
E-Mail: info@radsport-ullmann.de

größter Colnago-Händler Deutschlands
Großes Sortiment an Colnago-Rahmen inkl. Zubehör/Bekleidung/Helme
Koga-Stützpunkthändler
Erweiterte Ladenräumlichkeiten.
Bekleidung von Castelli und Campagnolo, auch für Damen.

fachkundig • individuell • servicestark

DIE GROSSE NEUE VIELFALT VON GESUNDHEITSPRODUKTEN, DIENSTLEISTUNGEN UND REHA



Von Schlieben
Gesundheitsfachhaus
Sonnenstraße 7
80331 München
Telefon 0 89/54 54 37-0

Stand nach der zweiten Nacht

Platzierung	Fahrer:	Team:	Tag 1 Rd./Pkt.	Tag 2 Rd./Pkt.	Tag 3 Rd./Pkt.	Tag 4 Rd./Pkt.	Tag 5 Rd./Pkt.	Tag 6 Rd./Pkt.
1.	 Zabel/ Lampater	Löwenbräu	0/58	0/105				
2.	 Bartko/ Keisse	Emilia Romagna	1/41	1/105				
3.	 Risi/ Marvulli	Generali	0/60	1/104				
4.	 Slippens/ Stam	Sportregion Schladming	0/43	1/74				
5.	 Pollack/ Schep	Coca-Cola	1/23	2/69				
6.	 Beikirch/ Mohs	DERAG Hotel & Living	1/31	2/66				
7.	 Rasmussen/ Mørkøv	Herrmann & Schmidt	2/41	5/73				
8.	 Grasmann/ Müller	ETC	1/41	5/62				
9.	 Kluge/ Bach	Radlbauer	4/10	8/28				
10.	 Siedler/ Fulst	Galeria Kaufhof	3/9	8/17				
11.	 Bengsch/ Kalz	SES	6/14	10/36				
12.	 Kankovsky/ Lazar	Urbacher	5/11	12/17				
13.	 Löffler/ Frey	Stadler	6/15	13/30				
14.	 Lademann/ Kux	Breitsamer	6/7	14/22				
15.	 Kappes/ Dörich	Olympiapark München	6/3	22/6				



Mayer & Söhne

Druck- und Mediengruppe

Mayer & Söhne GmbH
Oberbernbacher Weg 7 · 86551 Aichach
Postfach 1320 · 86544 Aichach
Telefon 08251 880-03 · Telefax 08251 880-329
www.mayer-soehne.de · info@mayer-soehne.de

*Wir bringen Ihre Ideen
aufs Papier...*

...mit modernster Druck-
und Medientechnik



ZEITUNGSDRUCK

AKZIDENZROLLENDRUCK

BOGENDRUCK

Anfänge und Gegenwart

Die Geschichte des Münchner 6-Tage-Rennens

Radrennsport gibt es in München schon sehr lange: Bereits 1829 soll es eine Wettfahrt mit Draisinen, also Laufmaschinen, gegeben haben, bei der 26 Fahrer auf einer 4,5 Kilometer langen Strecke zwi-

schafts-Rennen im New Yorker Madison Square Garden statt. In Europa übernahm man diese Rennform und so wurde Berlin 1909 Austragungsort



Sigi Renz (r.) und Wolfgang Schulze gewannen das erste 6-Tage-Rennen in der Olympiahalle 1972. Foto: Archiv Bierlinger

schen dem Karolinenplatz und dem Nymphenburger Schloss unterwegs gewesen sein sollen.

Ab 1873 veranstaltete der um 1870 gegründete Münchner Velocipeden-Club Rennen mit Hochrädern. Doch behördliche Auflagen machten große Schwierigkeiten: Um den Verkehr nicht zu behindern, durften die Rennen nur in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden abgehalten werden. Deshalb baute der Club 1879/80 in der Nähe des Schyrenplatzes seine erste Rennbahn. Sie war 333 Meter lang und wurde später mit überhöhten Kurven ausgestattet, da die Geschwindigkeit der Räder ab 1890 durch die Einführung des Luftreifens stark zunahm. Um diese Zeit trennten sich auch die Entwicklungen zwischen Bahn- und Straßenradspport, die Fahrräder wurden immer unterschiedlicher, die Reglements ausgefeilter. 1899 fand schließlich das erste 6-Tage-Mann-

des ersten deutschen 6-Tage-Rennens.

In München-Milbertshofen entstand 1906 eine Radrennbahn mit Platz für etwa 10000 Zuschauer – die damals größte Radrennbahn der Welt. Unter freiem Himmel fanden hier unter anderem sogenannte »Steherrennen« statt, bei denen

der Radsportler hinter einem schweren Motorrad im Windschatten fährt, dessen Fahrer auf den Fußrasten der Maschine steht.

Erst 1933 wurde das erste 6-Tage-Rennen in München veranstaltet. Die erste Bahn war 145 Meter lang und wurde vom Münchner Zimmerer Leopold Hatz gebaut. Dieser war offensichtlich unerfahren im Radbahnbau, denn die Gerade war nur schwach überhöht, was die Fahrer beim Ein- und Ausfahren in die Kurven vor große Probleme stellte. Das erste Rennen endete nach 145 Stunden mit einem Sieg der Berliner Oskar Tietz und Franz Lehmann, die in den sechs Renntagen rund 3500 Kilometer zurückgelegt hatten.

Im Herbst 1933 war es erst einmal vorbei mit 6-Tage-Rennen in München: Der von den Nationalsozialisten eingesetzte Reichssportkommissar verbot deutschlandweit alle 6-Tage-Rennen als »unwürdiges Spektakel« – der Berufssport entsprach nicht den Vorstellungen der Nationalsozialisten von Sport. Zudem war das damals schon bunte Treiben

rund um die Rennbahn den Machthabern ein Dorn im Auge. Die erste Münchner Bahn endete nach dem Verbot als Brennholz, da eine Fortsetzung unmöglich erschien.

Am 1. April 1949 eröffnete der Schauspieler Heinz Rühmann in den Ausstellungshallen auf der Theresienhöhe das erste Rennen nach dem Krieg. Bis zum 7. April fuhren auf einer neuen Bahn Teams aus dem In- und Ausland, die Belgier Robert Naeye und Maurice Depauw siegten. Die Halle hatte ein Fassungsvermögen von etwa 9000 bis 10000 Zuschauern auf Sitz- und Stehplätzen. Laut Veranstalter wurden in der Zeit vom 1. bis zum 7. April nicht weniger als 100000 Karten verkauft – das Interesse am Radsport war beim Publikum ungebrochen. Und die Besucherzahlen blieben anfangs hoch – selbst als in der Wintersaison 1950/51 zwei Rennen stattfanden.

Die neue Rennbahn war zunächst 154, dann 166,6 Meter lang. Auch der Nachteil der ersten Rennbahn wurde korrigiert: Die Gerade war fast so steil wie die Kurve, was den Fahrern die Fahrt ungemein erleichterte und gleichzeitig einen guten Blick auf das Geschehen auf der Bahn ermöglichte – vor allem aus dem Innenraum, dessen Tische schon damals so etwas wie einen VIP-Bereich darstellten, da sie besonders teuer waren oder nur für bekannte Persönlichkeiten zur Verfügung standen.

Neben 6-Tage-Rennen wurden auf der Winterbahn in den Ausstellungshallen weitere Wettbewerbe ausgetragen, beispielsweise im Dezember 1948 ein 100-Kilometer-Rennen. Daneben gab es Mannschaftsrennen über 25 Kilometer, 3-Stunden, 100 Kilometer und die



In der Ausstellungshalle auf der Theresienhöhe wurden von 1949 bis 1954 6-Tage-Rennen ausgetragen.

Foto: Archiv Bierlinger

1001-Runde (154 km). Für die Rennen in München waren sowohl Lokalmatadoren wie die Publikumslieblinge Hans und Ludwig Hörmann als auch ausländische Fahrer wie die beiden »australischen Kängurus« Alfred Strom und Reginald Arnold wichtig und bei Publikum und Presse gern gesehen. Die 6-Tage-Rennen in der Ausstellungshalle waren schon damals keine reinen Sportveranstaltungen: Zur Unterhaltung des Publikums spielten Blaskapellen auf.

Das Ende der Radrennveranstaltungen in den Ausstellungshallen kündigte sich bereits beim 100-Kilometer-Mannschaftsrennen am 31. Januar 1954 an: Nur noch 4000 Besucher kamen zu dieser Veranstaltung, die Tagesgagen für die Rennfahrer wurden mangels Einnahmen erst nicht mehr vollständig, später dann gar nicht mehr ausgezahlt – die Winterbahn GmbH als Betreiberin des Unternehmens war zusammengebrochen. Auf

Winterbahn GmbH war eine Fortsetzung der Radrennen in den Ausstellungshallen nicht mehr möglich.

Erst 1972 fand wieder ein 6-Tage-Rennen in München statt, nun an neuem Standort in der Olympiahalle. Das Münchner Publikum musste erst wieder für die Sixdays gewonnen werden, doch mit den Jahren stiegen die Zuschauerzahlen. Nicht zuletzt wegen der neuen Fahrer-Generation: Der ehemalige Profi Ludwig Hörmann war der sportliche Leiter und holte Stars wie Lokalmatador Sigi Renz, Patrick Sercu, Eddy Merckx, Rene Pijnen und Graeme Gilmore auf die 200-Meter-Bahn in der Olympiahalle. Unter Sigi Renz vervollständigten Danny Clark, Urs Freuler, Anthony Doyle, Olaf Ludwig und Etienne de Wilde das Fahrerfeld, besonders der

Frankfurter Didi Thurau wurde vom Publi-



Der Münchner Ludwig Hörmann war bei nationalen und internationalen Veranstaltungen sehr erfolgreich.

Foto: Archiv Bierlinger

Betreiben einiger Fahrer wurde das Rennen zu Ende gefahren, es gewannen noch einmal die Lokalfavoriten Ludwig Hörmann und Hans Preiskeit. Preiskeit setzte durch, dass die gepfändete Kasse der Einnahmen zumindest unter den ausländischen Teilnehmern verteilt wurde – die deutschen Fahrer sahen kein Geld mehr. Mit dem finanziellen Ruin der

kum geliebt. Zu den Stammpfahrern der letztjährigen 6-Tage-Rennen gehörten Bruno Risi, Erik Zabel, Danny Stam und Robert Bartko, die auch heuer wieder an den Start gehen. Unter dem Motto »Pedale – Power – Party« wird der Hochleistungssport auch in diesem Jahr von bester Unterhaltung umrahmt.

Leonie Specht

Über 1,4 Mio. Gesamt- Verteilauflage jede Woche



**Münchner Wochenanzeiger GmbH & Co.
Marketing & Vertriebs KG**

Moosacher Straße 58, Eingang B, 80809 München
Telefon 089/3 12 07 18-0 · Fax 089/3 12 07 18-42

www.muenchnerwochenanzeiger.de



BESTPREIS DER WOCHE

▼1990

BLAZER

▼1990

BLAZER

mit All-over-Biesen,
in Glanzoptik, auch
in Kupfer, Silber und
Pflaume, Gr. 38-52
surprise*

▼990

TOP

auch in Dunkelrot,
Kupfer, Silber
und Pflaume, Gr.
38-52
surprise*

85386 Eching-Ost
(neben IKEA),
www.adlermode.com

80335 München
im Elisenhof
(gegenüber Hauptbahnhof)

Adler 
mode mit happy end.